

Jahnsportpark für Alle – Großes Stadion und Inklusionssportpark

Offener zweiphasiger hochbaulicher und städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

Sitzung des Preisgerichts der ersten Phase

Datum: 08.08.2022, 12:00 bis 18:30 Uhr
09.08.2022, 09:00 bis 14:30 Uhr
Ort: Neues Stadthaus, Parochialstraße 3, 10179 Berlin, Otto-Suhr-Saal
Teilnehmer: Siehe Anwesenheitsliste im Anhang

Anlagen: Informationen zum Rückfragenkolloquium
Auswertung der Bürger:innenbeteiligung

1 Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

1. Sitzungstag

Petra Kahlfeldt, Senatsbaudirektorin Berlin, begrüßt um 12:00 Uhr die Sitzungsteilnehmer:innen im Namen der auslobenden Verwaltungen und erläutert Anlass und Ziel des Wettbewerbs. Frau Rünz, Verfahrenskoordination, stellt die Anwesenheit (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest. Frau Dr. Nicola Böcker-Giannini von der Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport als stimmberechtigte Sachpreisrichterin ist entschuldigt und wird während der 1. Preisgerichtssitzung von Frau Dr. Urte Verlohren vertreten. Herr Sören Benn vom Bezirksamt Pankow als stimmberechtigter Sachpreisrichter ist ebenfalls entschuldigt und wird während der 1. Preisgerichtssitzung von Frau Rona Tietje vertreten. Herr Henry Ripke als stellvertretender Fachpreisrichter ist entschuldigt. Frau Rünz stellt die Vollständigkeit des Preisgerichts sowie die Anwesenheitsberechtigung aller anderen Personen fest und gibt den Hinweis, dass keine Fotos, keine Filme während der Veranstaltung und keine Vorveröffentlichungen der Ergebnisse gemacht werden dürfen. Auch verbleiben aufgrund der Zweiphasigkeit alle Unterlagen nach Abschluss der Sitzungstage beim Auslober. Die Architektenkammer Berlin ist durch Frau Kotlan vertreten.

2 Konstituierung des Preisgerichts

Nach Feststellung der Anwesenheit konstituiert sich das Preisgericht mit folgenden stimmberechtigten Fach- und Sachpreisrichtenden:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter:innen

Uwe Schröder, Architekt (Vorsitz)
Barbara Ettinger-Brinckmann, Architektin (stellv. Vorsitz)
Jörg Joppien, Architekt
Iris Dupper, Landschaftsarchitektin
Nicole Parlow, Bauingenieurin für Tragwerksplanung
Dr. Cyrus Zahiri, Architekt Städtebau

Stimmberechtigte Sachpreisrichter:innen

Dr. Urte Verlohren, Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport, zentral verwaltete Sportanlagen
Petra Kahlfeldt, Senatsbaudirektorin Berlin
Thomas Härtel, Präsident des Landes-Sport-Bundes Berlin
Rona Tietje, Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und Bürgerdienste Berlin Pankow
Philipp Dittrich, Werkstattverfahren Jahnsportpark, Projektgruppe

Damit ist das Preisgericht vollzählig und mit elf Stimmen entscheidungsfähig. Auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigten Preisrichter:innen wird, bei eigener und einer weiteren Enthaltung, Herr Uwe Schröder zum Vorsitzenden gewählt. Herr Schröder dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl zum Vorsitzenden an. Auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigten Preisrichter:innen wird, ebenfalls bei eigener Enthaltung, Frau Barbara Ettinger-Brinckmann zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Frau Ettinger-Brinckmann dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden an.

Herr Schröder lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts versichern, dass sie im Sinne der Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013)

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden,
- die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist,
- es unterlassen, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

3 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende übernimmt die Leitung der Sitzung und weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter:innen gegenüber Auslober, Wettbewerbsteilnehmer:innen und Öffentlichkeit hin. Er bittet um eine objektive, allein an der Auslobung orientierte und nachvollziehbare Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten.

Es wird beschlossen, nach der vorbereiteten Tagesordnung zu verfahren und sich im Übrigen an den in der RPW 2013 beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.

4 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der den Sitzungsteilnehmer:innen vorliegt.

Frau Kirchner referiert den sachlichen Teil des Vorprüfberichts. 24 Planungsteams haben einen Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Es wurden 23 Arbeiten vollständig und fristgerecht abgegeben. Eine weitere Arbeit wurde verspätet am 04.07.2022 per Kurierdienst bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen abgegeben. Aus dem Lieferschein geht hervor, dass die Auslieferung der Sendung für den 01.07.2022, 10:00 Uhr terminiert war. Das Transportunternehmen hat schriftlich bestätigt, dass die verspätete Einlieferung nicht das Verschulden des Absenders ist. Das Preisgericht habe darüber zu entscheiden, ob die Arbeit zugelassen wird. Die Arbeit wurde vorgeprüft und in den Vorprüfbericht aufgenommen.

Die Arbeiten wurden durch die Vorprüfung anonymisiert und in zufälliger Reihenfolge mit den Tarnzahlen 1001 bis 1024 versehen. Alle Arbeiten haben das geforderte Leistungsbild im Wesentlichen erfüllt. Bei den Arbeiten 1006, 1007, 1009, 1010, 1011, 1014, 1016, 1020, und 1024 fehlt die Darstellung Bestand/Abriss/Neubau, bei Arbeit 1007 die Ansicht der Haupteingangsfassade. Alle Arbeiten waren prüfbar.

Die Arbeiten 1001, 1002, 1008, 1010, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1021, 1022, 1024 enthalten Abbildungen wie räumliche Perspektiven oder Grundrisse der Neubauten im Sportpark, die über die Forderungen der Auslobung hinausgehen. Diese Leistungen wurden von der Vorprüfung abgedeckt und waren somit nicht Teil der Beurteilung.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle eingegangenen 24 Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Grundsätzliche Fachbelange der Sachverständigen können vorgetragen werden. Herr Dr. Leue vom Bezirksamt Pankow trägt die wichtigsten Erwartungen des Bezirks an das Wettbewerbsverfahren vor und Frau Schönhart, Sachverständige auf Landesebene für Freiraumplanung, betont, dass die Flächen des benachbarten Mauerparks für Neuplanungen nicht zur Verfügung stehen und urheberrechtlich geschützt sind.

12:45 Uhr bis 13:30 Uhr Mittagspause

5 Informationsrundgang

Die Arbeiten werden ab 13:30 Uhr in der Reihenfolge der Kennzahlen von 1001 bis 1024 von den Vorprüfer Herrn Ritzel (Machleidt GmbH) und Herrn Gade (Winkelmüller Architekten) wertungsfrei vorgestellt. Die Arbeiten werden dem Preisgericht einzeln an Stelltafeln präsentiert und parallel für alle anwesenden Verfahrensbeteiligten auf eine Leinwand im Otto-Suhr-Saal projiziert. Um 18:00 Uhr ist der Informationsrundgang beendet.

Herr Härtel verlässt gegen 14:30 Uhr die Sitzung und wird bis zum Ende des 1. Sitzungstages durch Herrn Schenck vertreten.

6 Wertungsrundgänge

6.1 Erster Wertungsrundgang

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang die Arbeiten nur einstimmig aus dem Verfahren ausgeschieden werden können. Die Arbeiten werden in der Reihenfolge 1001 bis 1024 bewertet; votiert ein/e Preisrichter:in für einen Entwurf, bleibt die Arbeit im Verfahren.

1001 bleibt
1002 bleibt
1003 bleibt
1004 bleibt
1005 bleibt
1006 bleibt
1007 bleibt
1008 bleibt
1009 bleibt
1010 keine Dafür-Stimme, ausgeschieden im ersten Wertungsrundgang
1011 bleibt
1012 bleibt
1013 bleibt
1014 bleibt
1015 bleibt
1016 bleibt
1017 bleibt
1018 keine Dafür-Stimme, ausgeschieden im ersten Wertungsrundgang
1019 bleibt
1020 bleibt
1021 bleibt
1022 bleibt
1023 bleibt
1024 bleibt

Damit verbleiben noch 22 Arbeiten im Verfahren. Der erste Wertungsrundgang endet um 18:30 Uhr.

Herr Schröder bedankt sich bei der Vorprüfung, dem Preisgericht und den Sachverständigen für den konstruktiven Sitzungsverlauf und beendet den 1. Sitzungstag.

6.2 Zweiter Wertungsrundgang

2. Sitzungstag

Frau Rünz stellt die Vollständigkeit des Preisgerichts sowie die Anwesenheitsberechtigung aller anderen Personen fest.

Vor Beginn des zweiten Wertungsrundgangs bittet der Vorsitzende die Sachverständigen in Kenntnis der Arbeiten die Ziele und Aspekte herauszustellen, die ihnen für das Stadion und den Sportpark in Bezug auf ihre fachlichen Belange wichtig sind. Es werden die wichtigen Forderungen zu Inklusion, Barrierefreiheit und Orientierung („Leuchtturmprojekt“), Aspekte des Brandschutzes, der Entfluchtung und Rettung im Notfall, die Ansprüche an die sportliche Nutzung, der Wert der identitätsstiftenden Merkmale thematisiert. Außerdem werden die freiraumplanerischen und verkehrlichen Aspekte, Forderungen zum Klimaschutz, Ökologie und der Erhalt des schützenswerten Baumbestands sowie die Wirtschaftlichkeit insbesondere in Bezug auf den Umgang mit den Wallanlagen dem Preisgericht vorgetragen.

Anschließend werden die im Verfahren verbliebenen 22 Arbeiten einer ausführlichen und kritischen Betrachtung des Preisgerichtes entsprechend den Beurteilungskriterien der 1. Phase (s. Auslobung) unterzogen.

Der zweite Wertungsrundgang beginnt am 09.08.2022 um 10:20 Uhr. Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird, unter Berücksichtigung der zuvor erörterten Themen, über den Verbleib der jeweiligen Arbeit im Verfahren entschieden. Die Entscheidung erfolgt über eine Abstimmung im Anschluss an die Besprechung der einzelnen Arbeit.

Für den Verbleib einer Arbeit im Verfahren ist eine Mehrheit – also mindestens sechs Dafür-Stimmen – notwendig. Enthaltungen sind nicht zulässig.

Im zweiten Wertungsrundgang wird über den Verbleib der Arbeiten im Verfahren wie folgt abgestimmt:

Arbeit Tarnzahl	Fürstimmen	Gegenstimmen	Verbleib/ausgeschieden
1001	1	10	ausgeschieden
1002	11	0	verbleibt
1003	8	3	verbleibt
1004	11	0	verbleibt
1005	8	3	verbleibt
1006	6	5	verbleibt
1007	8	3	verbleibt
1008	6	5	verbleibt
1009	6	5	verbleibt
1011	11	0	verbleibt
1012	4	7	ausgeschieden
1013	4	7	ausgeschieden
1014	11	0	verbleibt
1015	1	10	ausgeschieden
1016	10	1	verbleibt
1017	0	11	ausgeschieden
1019	0	11	ausgeschieden
1020	8	3	verbleibt
1021	9	2	verbleibt
1022	7	4	verbleibt
1023	9	2	verbleibt
1024	3	8	ausgeschieden

Nach dem zweiten Wertungsrundgang verbleiben 15 Arbeiten im Verfahren. Es werden keine Rückholanträge gestellt. Das Preisgericht beschließt einstimmig, die in der Auslobung angestrebte Zahl von bis zu 25 Teilnehmern für die 2. Phase zu unterschreiten und es bei den nach dem zweiten Wertungsrundgang verbliebenen 15 Arbeiten zu belassen.

7 Hinweise des Preisgerichts für die weitere Bearbeitung

Folgende Hinweise und Empfehlungen zur Überarbeitung der Entwürfe werden für alle weiterhin teilnehmenden Planungsteams zum Abschluss der 1. Preisgerichtssitzung zusammengetragen. Die bindende Kraft der Auslobung bleibt bestehen, und ist der weiteren Bearbeitung nach wie vor zu Grunde zu legen. Das Preisgericht empfiehlt allen Teilnehmer:innen, die in der Auslobung und dem Anhang dargelegten Rahmenbedingungen und Anforderungen genau zu beachten und zu berücksichtigen.

Allgemeine Hinweise

- Die Anforderungen aus den Raumprogrammen sind vollumfänglich abzubilden.
- Sämtliche Nutzungen sind auf dem Grundstück innerhalb des Realisierungsteils abzubilden. Die Flächen des Ideenteils stehen nicht zur Umsetzung der Raumprogramme zur Verfügung.
- Eine Durchmischung der Raum- und Funktionsprogramme für Großes Stadion und Sportpark ist zu vermeiden. Die Abschnitte Großes Stadion und Sportpark müssen in unabhängigen Bauabschnitten realisiert werden können, das Stadion möglichst im laufenden Sportbetrieb.
- Der Parallelbetrieb von Sportpark und Stadion muss gewährleistet sein.
- Bei unterirdischen Bauteilen sind Belichtung und Belüftung sowie Arbeitsschutz und Erschließung zu gewährleisten.
- Die umlaufenden Tribünen des Stadions sind auf einem aufgeschütteten Wall aus schadstoffbelasteten Trümmerschutt gegründet. „Unangefasst“ darf der Trümmerschutt verbleiben. „Angefasst“ darf er nicht wieder eingebaut werden, er muss entsorgt und durch unbelasteten, anzuliefernden Boden ersetzt werden. Dieser Aufwand sollte mit einem Mehrwert für die Nutzung und Gestaltung einhergehen.
- Beim Translozieren von Bauwerken oder Bauwerksteilen sind Aufwand und Nutzen abzuwägen.
- Es werden Aussagen zur Nachhaltigkeit der Konstruktion (Graue Energie, Kreislaufwirtschaft, Materialwahl etc.) erwartet.
- Beim Großen Stadion ist aufgrund von Schall- und Lichtemission auf eine vollständige Überdachung der Tribünenbereiche und eine geschlossene Rückwand zu achten.
- Abstandsflächen gemäß BauO Bln zu Bestandsgebäuden sind einzuhalten. Auch ist bei Erdarbeiten die Standfestigkeit der Hinterlandmauer zu gewährleisten. Die Hinterlandmauer ist in den Plänen, insbesondere Schnitten und Grundrissen eindeutig darzustellen.
- Die Flächen des Begegnungs- und Sportzentrums sind nachvollziehbar darzustellen.

Baulicher Brandschutz und Sicherheit

- Es wird ein schlüssiges Konzept für den baulichen Brandschutz – in dieser Leistungsphase: Rettungswege, Angriffswege (Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen) für die Feuerwehr, Brandabschnitte, Bauteilqualitäten - erwartet.
- Die Zufahrt für die Feuerwehr kann nur über die Nord-Süd-Achse und nur im Einrichtungsverkehr erfolgen. Die Nord-Süd-Achse ist in ausreichender Breite für Publikums-, Liefer- sowie Rettungsverkehr vorzusehen.
- Die Feuerwehrzu/-umfahrt ist kreuzungsfrei und separiert von Flächen für die Entfluchtung von Personenströmen vorzusehen. Die Umfahrung ist in ausreichender Breite mit den erforderlichen Radien und den Bewegungs- und Aufstellflächen vorzusehen.

- Um eine ausreichende Breite für die Feuerwehrumfahrung zu gewährleisten, ist ein Abrücken des Großen Stadions von der Hinterlandmauer zu prüfen.
- Südlich angrenzend an die Umfahrung der Max-Schmeling-Halle ist ein 7 m breiter Streifen frei von jeglichen oberirdischen baulichen Anlagen und Einbauten zu halten.
- Soll die Rettung von Menschen über Aufzüge erfolgen, so sind diese wie Feuerwehraufzüge – siehe Merkblatt der Berliner Feuerwehr – auszubilden. Eine entsprechende Anzahl und Größe sind vorzusehen.
- Für Hochhäuser ist die Hochhausrichtlinie anzuwenden.

Inklusion und Barrierefreiheit

- Die komplexe Planungs- und Baumaßnahme in Bezug auf Inklusion und Barrierefreiheit ist allen Beteiligten bewusst und die spezifischen Anforderungen sind in der Auslobung (und den digitalen Anlagen, u.a. 11.11 – 11.16) abgebildet.
- Alle Bereiche des Stadions müssen für alle Gruppen, Sportler:innen wie Gäste und Mitarbeiter:innen gleichberechtigt und gemeinsam erschlossen und genutzt werden können.
- Bei Bestandserhalt des Stadions sind Inklusion und Barrierefreiheit herzustellen.
- Von besonderer Wichtigkeit ist eine klare Wegeführung durch eine angemessene innere wie äußere Erschließung sowohl für Gäste, z. B. in den Rängen, wie auch beeinträchtigte Sportmannschaften – und Sportler:innen im gesamten Stadion und Sportparkgelände.
- Das Wegenetz muss eine eindeutige visuelle und taktile Orientierung bieten. Es darf nicht durch Hindernisse verbaut sein und muss allen Menschen, auch geh-, seh-, hörbehinderten und kognitiv eingeschränkten Personen, ermöglichen, Wege eigenständig, effektiv, gleichberechtigt und gemeinsam zurückzulegen.
- Entfluchtung und Rettung im Notfall sind für alle Nutzer:innen optimiert planerisch und baulich zu lösen.
- Im Stadion muss eine ausreichende Anzahl von Aufzügen und barrierefreien WC's vorhanden sein. Diese müssen auf kurzem Wege erreichbar sein.
- In jedem Bereich des Stadions sind inklusive Plätze vorzusehen. Die Erschließung darf nicht durch unterschiedliche Sektoren erfolgen.
- Um ein technisch unabhängiges Handeln zu ermöglichen, sind Rampen als Alternativen zu Aufzügen vorzusehen.
- Treppenumgehungen in Form von Rampen oder geeigneten Flächen müssen intuitiv gestaltet und mit einem gemeinsamen Start- und Endpunkt konzipiert werden, um eine Separierung von Menschen mit und ohne Behinderung zu vermeiden.
- Geeignete Flächen müssen die Mindestbreite von 1,20 m (bei gleichzeitigem Fahrradverkehr 1,80 m) aufweisen und eine maximale Steigung von 4 % haben (als Rampe 6 % mit Zwischenpodesten nach 10 m und normgerechter Ausstattung), Querneigungen sind zu vermeiden.
- Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehren im Außenraum sind zu vermeiden, daher müssen Mischverkehrsflächen vermieden und notwendige Querungen abgesichert werden.
- Eine Trennung von Treppenanlagen und Rampen ist unbedingt erforderlich, da ansonsten Stolpergefahren für Fußgänger:innen und Kippgefahren für Rollstuhlnutzer:innen durch Schleppstufen entstehen.
- Sitzstufen dürfen nicht in den Wegebeziehungen liegen, da sie sonst zur Stolpergefahr werden.

Sportfachliche Belange

- Für alle Spielfelder sind Ballfangzäune oder vergleichbare Lösungen erforderlich und darzustellen.
- Sportfelder auf der Dachebene sind grundsätzlich denkbar. Bei der Anlage von Tennisfeldern auf dem Dach ist der Windschutz zu beachten.
- Sportflächen auf der Dachebene müssen technikfrei stufenlos erschlossen sein.

- Es ist der Nachweis zu führen, dass die geforderten Sporthallen in den vorgeschlagenen Gebäudekubaturen in ausreichender Größe realisiert werden können.
- Beim Großen Stadion ist auf den Rängen und bei der Erschließung eine Fantrennung zwingend erforderlich.
- Es ist ein zusätzlicher dritter Stadionzugang von Süden zu schaffen.
- Im Großen Stadion sind die Sichtlinien von den Tribünen in Ost-West- und Nord-Süd-Richtung darzustellen.
- Die Sektorentrennung im Großen Stadion ist durchgängig zu gewährleisten.
- Es ist mindestens eine 4 m breite und 5 m hohe Zufahrt auf das Spielfeld im Stadioninneren vorzusehen.
- Die dienende Infrastruktur im Großen Stadion, insbesondere Lagerfläche, dient auch den Sportstätten im Sportpark. Auf eine gute Erreichbarkeit und kurze Wege ist zu achten.

Erschließung

- Der Fußverkehr soll auf dem gesamten Gelände Vorrang haben und motorisierter Individualverkehr soweit wie möglich herausgehalten werden.
- Flächen mit Gefährdungen sind gegen unbeabsichtigtes Betreten abzusichern.
- Die Zufahrt für den motorisierten Verkehr ist zwingend von Süden vorzusehen, um die Gaudystraße und Am Falkplatz von zusätzlichem motorisiertem Verkehr zu entlasten.
- Eine Durchfahrt von Mannschaftsbussen etc. von Süd nach Nord ist zu vermeiden, es sind entsprechende Wendemöglichkeiten vorzusehen.
- Alle Sportanlagen müssen für den Schwerlastverkehr anfahrbar sein.
- Der Hubschrauberlandeplatz ist nachzuweisen.

Freiraum, Natur- und Umweltschutz

- Der Versiegelungsgrad auf dem gesamten Gelände ist so gering wie möglich zu halten.
- Der Platanenhain im Osten des Sportparks hat einen hohen Stellenwert und ist soweit wie möglich zu erhalten.
- Etwaige Fällungen des prägenden Baumbestandes sind besonders zu begründen.
- Die vorhandene Sportwiese stellt einen wichtigen Raum für informelle Spiel- und Sportangebote wie auch die Regenwasserretention dar. Bei Wegfall der Wiese ist ein in Fläche und Qualität adäquater Ersatz vorzusehen.
- Die Grenze zwischen Mauerpark und Sportpark ist zu beachten. In die Gestaltung des Mauerparks darf nicht eingegriffen werden.

Erhalt identitätsstiftender Merkmale

- Der historische Kontext des Sportparks soll auch bei einer Neugestaltung erlebbar bleiben. Zu den identitätsstiftenden Merkmalen zählen neben der Haupttribüne und den Flutlichtmasten vor allem die Topographie und der alte Baumbestand.
- Eine Wiederverwendung der alten Stadionbestuhlung ist aus brandschutztechnischen Gründen grundsätzlich nicht möglich.
- Der Erhalt von Flutlichtmasten ist, so insbesondere keine baulichen oder sicherheitsrelevanten Aspekte dagegensprechen, zu prüfen.

8 Ende der Sitzung

Der Preisgerichtsvorsitzende schließt die Sitzung um 14:30 Uhr. Der Vorsitzende bedankt sich bei der Vorprüfung für die gute Aufbereitung und Erläuterung der Arbeiten sowie beim gesamten Gremium für die gute fachliche Diskussion. Die Vorprüfung wird entlastet. Die Vorprüfberichte werden eingesammelt und den Mitgliedern des Preisgerichts in der 2. Sitzung wieder zur Verfügung gestellt. Die Tarnzahlen der 1. Phase werden nicht wiederverwendet.

Das Protokoll wurde vom Preisgerichtsvorsitzenden durchgesehen und im Auftrag der Preisrichtenden genehmigt.

Aufgestellt am 10.08.2022: Stefanie Kirchner/Maria Rünz/Lorenz Reszuleit

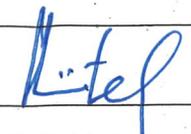
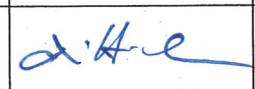
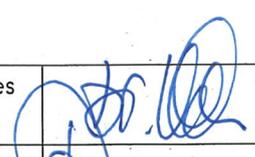
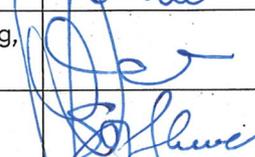
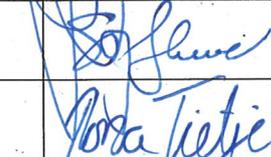
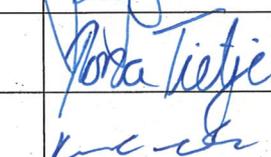
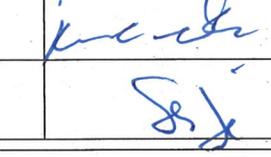
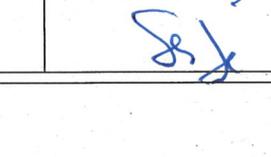
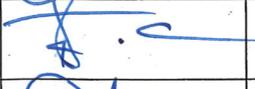
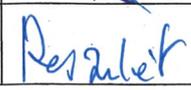
Uwe
Schroeder



Digital
unterschieden von
Uwe Schroeder
Datum: 2022.08.11
21:48:06 +02'00'



Anwesenheitsliste			
Offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb Jahnsportpark für alle Großes Stadion und Inklusionssportpark, Berlin Pankow			
PREISGERICHT der 1. Phase, 1. Tag			
Termin: 08.08.2022, ca. 12:00 Uhr			
Ort: Neues Stadthaus, Parochialstr. 3, 10179 Berlin, 3. OG, Otto-Suhr-Saal			
Name	Profession/Ort	Unterschrift	Bemerkung
Fachpreisgericht			
Prof. Uwe Schröder	Architekt, Bonn		
Barbara Ettinger-Brinckmann	Architektin, Kassel		
Prof. Jörg Joppien	Architekt, Berlin		
Iris Dupper	Landschaftsarchitektin, Kranzberg		
Nicole Parlow	Bauingenieurin Tragwerksplanung, Berlin		
Prof. Dr. Cyrus Zahiri	Architekt Stadtplanung, Berlin		
Stellvertretendes Fachpreisgericht			
Harald Fux	Architekt, Wien		
Prof. Henry Ripke	Architekt, Berlin	entschuldigt	
Claus Herrmann	Landschaftsarchitekt, Berlin		
Florian Foerster	Bauingenieur Tragwerksplanung, Berlin		
Dr. Cordelia Polinna	Stadtplanerin, Berlin		
Sachpreisgericht			
Institution/Behörde			
Staatssekretärin Dr. Nicola Böcker-Giannini	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport	entschuldigt	
Senatsbaudirektorin Prof. Petra Kahlfeldt	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		

Präsident Thomas Härtel	Landes-Sport-Bund Berlin		
Bezirksbürgermeister Sören Benn Bezirksbürgermeister	Bezirk Pankow von Berlin	entschuldigt	
Philipp Dittrich Werkstattverfahren Jahnsportpark	Vertretung der Öffentlichkeit im Werkstattverfahren, Projektgruppe		
Stellvertretendes Sachpreisgericht			
Dr. Urte Verlohren	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport		
Abteilungsleiter Hermann-Josef Pohlmann	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		
Vizepräsident Stefan Schenck	Behindertensportverband Berlin		
Bezirksstadträtin Rona Tietje	Bezirk Pankow von Berlin		
Gabriele Wrede	Vertretung der Öffentlichkeit im Werkstattverfahren, Projektgruppe		
Caroline Seige	Vertretung der Öffentlichkeit im Werkstattverfahren, Projektgruppe		
Sachverständige			
Anina Böhme	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	entschuldigt	
Susanne Walter	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		
Gerhard Lutz	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	entschuldigt	
Nils-Christian Krüssel	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		
Gabriele Freytag	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport	entschuldigt	
Bernd Holm	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport		
Matthias Lück	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport		
Sonja Engelbrecht	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		
Christian Fritsche	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		
Carolin Voß	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		
Lorenz Reszuleit	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		

Maria Rünz	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Timur</i>	
Maike Pischke	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	—	
Marco Sonneck	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Marco</i>	
Regina Vollbrecht	Beauftragte für Menschen mit Behinderung	<i>entschuldigt</i>	
Christine Braunert-Rümenapf	Senatsverwaltung für Inneres, Arbeit und Soziales <i>Beauftragte für</i>	<i>Christine Braunert-Rümenapf</i>	<i>bildr ändern</i>
Christoph Piszcz	Pfeffersport e. V.	<i>Christoph Piszcz</i>	
Mary-Lou Hansen	Senatsverwaltung f. Umwelt, Mobilität, Verbraucher- u. Klimaschutz i.V. für Fr.	<i>Mary-Lou Hansen</i>	
Verena Schönhart	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	<i>Verena Schönhart</i>	
Dirk Bartel	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	—	
Tillmann Wormuth	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	—	
Dr. Gerald Leue	Bezirksamt Pankow von Berlin	<i>Dr. Gerald Leue</i>	
Denis Born	Bezirksamt Pankow von Berlin	<i>entschuldigt</i>	
Wolf Sasse	Bezirksamt Pankow von Berlin	<i>Wolf Sasse</i>	
Eckehard Scholz	Bezirksamt Pankow von Berlin	—	
Ulf Glienke	Vorbeugender Brandschutz Berlin	<i>Ulf Glienke</i>	
Ulf Wendorff	Polizei Berlin Sporteinsätze	entschuldigt	
Dirk Felgenhauer	Städtebauliche Polizeiprävention	<i>Dirk Felgenhauer</i>	
Jana Ziermann	Grün Berlin GmbH	<i>Jana Ziermann</i>	
Florian Schäfer	Berliner Fußball-Verband e.V	<i>Florian Schäfer</i>	
Anja Kotlan	Architektenkammer Berlin	<i>Anja Kotlan</i>	
Marion Pristel	Baukammer Berlin	<i>entschuldigt</i>	

Koordination und Vorprüfung			
Stefanie Kirchner	Machleidt GmbH		
Robert Ritzel	Machleidt GmbH		
Sebastian Gade	Winkelmüller Architekten		
Hanna Schmotz	Machleidt GmbH, studentische Mitarbeit		
Lennart Kempfer	Machleidt GmbH, studentische Mitarbeit		
Sam Henri Lüth	Machleidt GmbH, studentische Mitarbeit		
Kyriel Klaffert	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, stud. Mitarbeit		
Weitere Verfahrensbeteiligte und Gäste			
Peter Woltersdorf	Begleiter Fr. Vollbrecht	—	
Vorprüfer Steffen Wörsdörfer	Machleidt GmbH		
Vorprüfer Simon Kiefer	Winkelmüller Architekten		
Timo Kalbe	decibel sounds		



Anwesenheitsliste			
Offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb Jahnsportpark für alle Großes Stadion und Inklusionssportpark, Berlin Pankow			
PREISGERICHT der 1. Phase, 2. Tag			
Termin: 09.08.2022, 9:00 Uhr			
Ort: Neues Stadthaus, Parochialstr. 3, 10179 Berlin, 3. OG, Otto-Suhr-Saal			
Name	Profession/Ort	Unterschrift	Bemerkung
Fachpreisgericht			
Prof. Uwe Schröder	Architekt, Bonn		
Barbara Etfinger-Brinckmann	Architektin, Kassel		
Prof. Jörg Joppien	Architekt, Berlin		
Iris Dupper	Landschaftsarchitektin, Kranzberg		
Nicole Parlow	Bauingenieurin Tragwerksplanung, Berlin		
Prof. Dr. Cyrus Zahiri	Architekt Stadtplanung, Berlin		
Stellvertretendes Fachpreisgericht			
Harald Fux	Architekt, Wien		
Prof. Henry Ripke	Architekt, Berlin	entschuldigt	
Claus Herrmann	Landschaftsarchitekt, Berlin		
Florian Foerster	Bauingenieur Tragwerksplanung, Berlin		
Dr. Cordelia Polinna	Stadtplanerin, Berlin		
Sachpreisgericht			
Institution/Behörde			
Staatssekretärin Dr. Nicola Böcker-Giannini	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport	entschuldigt	
Senatsbaudirektorin Prof. Petra Kahlfeldt	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		



Präsident Thomas Härtel	Landes-Sport-Bund Berlin	<i>Härtel</i>	
Bezirksbürgermeister Sören Benn Bezirksbürgermeister	Bezirk Pankow von Berlin	entschuldigt	
Philipp Dittrich Werkstattverfahren Jahnsportpark	Vertretung der Öffentlichkeit im Werkstattverfahren, Projektgruppe	<i>Dittrich</i>	
Stellvertretendes Sachpreisgericht			
Dr. Urte Verlohren	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport	<i>Verlohren</i>	
Abteilungsleiter Hermann-Josef Pohlmann	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Pohlmann</i>	
Vizepräsident Stefan Schenck	Behindertensportverband Berlin	<i>Schenck</i>	
Bezirksstadträtin Rona Tietje	Bezirk Pankow von Berlin	<i>Rona Tietje</i>	
Gabriele Wrede	Vertretung der Öffentlichkeit im Werkstattverfahren, Projektgruppe	<i>Wrede</i>	
Caroline Seige	Vertretung der Öffentlichkeit im Werkstattverfahren, Projektgruppe	<i>Seige</i>	
Sachverständige			
Anina Böhme	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	entschuldigt	
Susanne Walter	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Walter</i>	
Gerhard Lutz	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	—	
Nils-Christian Krüssel	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Krüssel</i>	
Gabriele Freytag	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport	—	
Bernd Holm	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport	<i>Holm</i>	
Matthias Lück	Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport	<i>Lück</i>	
Sonja Engelbrecht	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Engelbrecht</i>	
Christian Fritsche	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Fritsche</i>	
Carolin Voß	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Voß</i>	
Lorenz Reszuleit	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Reszuleit</i>	



Maria Rünz	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	<i>Maria Rünz</i>	
Maike Pischke	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	—	
Marco Sonneck	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen		
Regina Vollbrecht	Beauftragte für Menschen mit Behinderung	—	
Christine Braunert-Rümenapf	Senatsverwaltung für Inneres, Arbeit und Soziales <i>Landesbeauftragte f. Menschen f. Behinderung</i>	<i>entschuldigt</i>	
Christoph Pizarz	Pfeffersport e. V.	<i>[Signature]</i>	
Mary-Lou Hansen	Senatsverwaltung f. Umwelt, Mobilität, Verbraucher- u. Klimaschutz i.V. für Fr.	<i>entschuldigt</i>	
Verena Schönhart	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	<i>[Signature]</i>	
Dirk Bartel	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	—	
Tillmann Wormuth	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie		
Dr. Gerald Leue	Bezirksamt Pankow von Berlin	<i>[Signature]</i>	
Denis Born	Bezirksamt Pankow von Berlin	<i>[Signature]</i>	
Wolf Sasse	Bezirksamt Pankow von Berlin	<i>W. Sasse</i>	
Eckehard Scholz	Bezirksamt Pankow von Berlin		
Ulf Glienke	Vorbeugender Brandschutz Berlin	<i>[Signature]</i>	
Ulf Wendorff	Polizei Berlin Sparteinsätze	entschuldigt	
Dirk Felgenhauer	Städtebauliche Polizeiprävention	<i>[Signature]</i>	
Jana Ziermann	Grün Berlin GmbH	<i>[Signature]</i>	
Florian Schäfer	Berliner Fußball-Verband e.V.	<i>[Signature]</i>	
Anja Kotlan	Architektenkammer Berlin	<i>entschuldigt</i>	
Marion Pristel	Baukammer Berlin	<i>[Signature]</i>	

